

Ein Tag in der Gesellschaft für Haustierforschung

Von Miriam Röhrig

Wenn die Sonne am Himmel erscheint, möchte David gefüttert werden. Der schöne Bengalkater verfolgt dich beim Frühstück eifrig. Danach bekommt auch er endlich Futter, über den Tag muss er leider in seinem Raum bleiben, sonst tötet er die Hähne. Wenn du das Haus verlässt und die Treppe nach unten runter gehst, warten schon die Esel auf dich. Die graue Eselin hat ihre vorderen Hufe, auf die erste Treppenstufe gestellt. Hinter ihr steht ihre weiß-braun-gefleckte Schwester. Die Schwestern sehen dich erwartungsvoll an. Auch Toni, der alte Dingo, ist schon an der Treppe, allerdings mit Abstand zu den Eseln. Nachdem du dich zwischen den Eseln durchgequetscht hast, gehst du Richtung Weide. Die Esel und Toni folgen dir. Als du an dem Tor bist, streicht dir die graue Eselin mit der Schnauze über den Rücken. Mit einem Lachen, über den ungeduldigen Esel, bekommst du das Tor auf. Als du mit den Eseln durch das zweite Tor bist, gibst du den Eseln noch einen kleinen Snack. Beim hinausgehen, siehst du Toni auf dem Weg zwischen den Gehegen herumlaufen. Die zwei Dingos mit den kurzen Beinen, sind auf Toni und dich zugelaufen, um neugierig am Zaun zu stehen. Du machst das erste Tor zu und wartest am zweiten auf den alten Herrn Toni, bis er die kleine Steigung des Weges bis zu dir hinaufgeschafft hat, dann schließt du auch das zweite Tor. Gemeinsam mit Toni läufst du zu den Hähnen. In der Futterkammer nimmst du Futter für die Wildvögel und die Hähne raus, auch ein totes Küken für Toni darf nicht fehlen. Toni bekommt das Küken hingeworfen, was er auch nochmal ordentlich durchschüttelt, bevor du zu den Hähnen gehst. Beim Laufen zum Stall verteilst du, über die vom Picken schon karge Erde, das Hühnerfutter. Beim Stall hörst du schon den weißen Hahn an der Tür Radau machen. Du machst die großen Türen zuerst auf und von den oberen Stangen kommen dir auch gleich die ersten Hähne entgegengeflogen. Die Seidenhühner auf dem Boden gehen geruhsam nach draußen. Die Kleine Tür wird auch aufgemacht, für die Hähne von den Stangen die lieber rauslaufen, anstatt zu fliegen. Das Restliche Hühnerfutter verteilst du auf der Gehege Fläche, danach kommen die Wildvögel dran. Während du den Futterspender der Wildvögel auffüllst, wirst du schon eifrig von zwei Hähnen belagert, die gern mal ein paar herunterfallende Körner fressen. Besonders die Erdnüsse haben es den beiden angetan. Die Bengalkatzen, die ihr Gehege im Hühner Gehege haben, stehen schon zu viert in Ihrem Außenbereich um dich anzumautzen. Eifrig sammelst du die Vogelfutterschüsseln ein, um den Katzen etwas zu fressen zu holen. Beim Gang zur Futterkammer, begegnest du wieder Toni, dieser hat vor dem Tor der Hühner auf dich gewartet und läuft mit dir weiter. Mit den toten Küken machst du dich auf den Weg zu den Bengalkatzen. In den innen Bereich der Katzen, wirfst du erstmal vier Küken rein. Während sie diese essen, kannst du im Außengehege weitere Küken verteilen. Du versteckst sie so, dass die Katzen ein wenig suchen müssen oder so das sie klettern müssen, um die Küken zubekommen. Mit den restlichen Küken gehst du Richtung der Hinteren Futterkammer, den Kükeneimer stellst du dort ab. Ein Küken nimmst du raus für Toni, das kann er vor der Tür essen. Während er es isst, gehst du die Schubkarre und das Ausmistwerkzeug holen und um zum Eselstall zu gehen.

Dort haben die Esel wieder ordentliche Haufen Kot in der Nacht hinterlassen. Nach dem Ausmisten des Stalles und Neuauffüllen von Stroh und Heu, gehst du auf Häufchensuche im Außengelände. Sowohl die Esel, Toni, als auch David haben in der Nacht ihre Häufchen versteckt. Während deiner Suche begleitet dich wieder Toni eifrig. Dann macht ihr euch beide auf den Weg zum Kompost. Nach dem Ausmisten machst du dich wieder auf den Weg zu den Bengalkatzen, diesmal mit dem Wischer und Nassfutter bewaffnet. Sobald du durch die Tür kommst, wirst du von den Katzen belagert, während sie um dich und ihre Futternäpfe herumlaufen, probierst du auf keine drauf zu treten. Wenn du es zum Esslöffel geschafft hast, kannst du ihnen endlich etwas aus der Katzenfuttermischausschale geben. Während sie ihr Futter essen, machst du die Katzenklos sauber und suchst im Restlichen Raum die

Spuren der nicht kastrierten Kater, diese haben eifrig die verschiedenen Ecken des Raumes markiert. Nach dem die Katzen fertig sind, kannst du durchwischen. Miss Marpel und einer der Kater setzten sich schon mal auf die gestapelten Katzen Klos, ganz oben ist nämlich ihre Schlafkiste. Die beiden sehen dir beim Wischen zu, während die andern durch den Raum springen. Bevor du raus gehst, wirfst du einen Blick durch die Fenster des Außengeheges, draußen fliegt ein Kleiber zum Wildvogelfutterstand, er wirft alles raus was ihm nicht schmeckt und fliegt dann mit einer Trockenfrucht weg. Zwischen den fressenden Hähnen picken die Goldammern, auch ein paar Nagetiere finden gefällt das Futter.

Wenn du rausgehst, kommen dir die Hähne schnell entgegengerannt, um die verschiedenen Gegenstände zu inspizieren. Du machst dich auf zum Außengehege der Katzen, um dort noch die Kacke aufzusammeln. Danach ist der Hühnerstall dran, auch dort hin verfolgen dich die Hähne. Heute regnet es nicht, da sitzen zum Glück nicht ein Haufen Hähne im Inneren des Stalls. Das heißt, du kannst ganz in Ruhe den innen Raum sauber machen und wirst beobachtet von den Hähnen im Außenbereich. Danach geht es erstmal wieder zum Kompost und dann das Wischwasser wechseln. Auf dem Rückweg vom Kompost grüßt du Dirk, er hat schon angefangen das Futter für die Hunde zu verteilen. Aber bevor du mit der Fütterung beginnst, musst du noch das Gehege der Füchse reinigen. Die Füchse wohnen in einem Nebengebäude mit angeschlossenem Außengehege. Drinnen steht Finn, der weiße Fuchs auf, als er dich reinkommen sieht. Während du sauber machst, verlässt er den Raum, nach draußen. Von dort aus beobachtet er dich durch den Ausgang. Wenn du unten, bei ihm fertig bist, gehst du noch hoch. Oben ist Philine, die weiße Füchsin, sie verkriecht sich zu dem Rotfuchs, dieser liegt, wenn du kommst, schon hinter einer Holzkiste. Während du oben sauber machst, kommt die Füchsin wieder hervor und läuft, nach unten und dann wieder hoch, schnuppert mal an dem Wischeimer oder beobachtet dich nur aus einer Ecke. Wenn du wieder runter gehst, kommt sie meist mit. Es sieht sehr niedlich aus, wie sie dich von unten ansieht, sie sitzt dort den Kopf nach oben gerichtet und sieht dir zu wie du die schmale Treppe hinunter gehst. Jetzt wo du fertig bist, mit ausmisten, kannst du dir die Handschuhe anziehen, um das Essen für die Füchse und den Maderhund zu verteilen. Wenn du mit den beiden Eimern kommst, kannst du manchmal den Rotfuchs draußen erwischen und ihn dir im Ganzen ansehen. Beim Maderhund versteckst du das Essen, sowohl wegen der Vögel, die gern mal bei den Hunden etwas klauen, als auch, weil der Maderhund dann ein wenig suchen muss. Gerade im Herbst ist das Verstecken besonders einfach, über jedes Fleischstück kommt noch mal ein wenig Laub. Das Obst und Gemüse für den Maderhund versteckst du entweder mit dem Fleisch oder legst es ihm in den Hütteneingang. Bei nicht regnerischem Wetter kannst du Glück haben und der Maderhund schläft draußen. Dann schläft er unten links unter dem Baum in einer Kuhle, meist sieht man nur sein Fell hervorschauen. Vom Mader Gehege kannst du auch bei den Füchsen ins Außengehege schauen, dort siehst du schon, wie die Füchse gelegentlich rausgehen, also gehst du zu ihnen. Du verteilst einen Teil, des Fressens, im Außengehege und hockst dich zwischen den hinteren und vorderen Teil des Geheges, Philine steckt ihren Kopf aus dem inneren Gehege. Du wirfst ein totes Küken in ihre Richtung, sie schnuppert leicht dran, wenn sie es für ihrer würdig befunden hat, dann wird es gegessen. Wenn ihr das Küken nicht beliebt, dann guckt sie dich jetzt erwartungsvoll an und du musst im Eimer nach etwas Schmackhafteren suchen, vielleicht ist Herz drin, damit könntest du Glück haben. Wenn es Philine nicht recht ist, wird sie gleich wieder hinein gehen. Während sie drin ist, wartest du. Manchmal kommt der weiße Fuchs vorbei und möchte auch etwas zu essen haben. Wenn er in der Tür steht, musst du schon sehr nah zu ihm das Essen werfen. Er wird es wahrscheinlich auch mit reinnehmen. Während du bei den Füchsen sitzt, musst du daran denken, dass du noch die alle Eimer ausspülst. Danach solltest du eventuell zu den Dingos das Wasser kontrollieren gehen, wenn Dirk es noch nicht getan hat. Beim achter Rudel, solltest du deine Jacke lieber schließen, dort warten drei sehr kuschelbedürftige Dingos. Danach kannst du deinen Blick gen Himmel richten und mit Glück entdeckst du Rotmilan und Schwarzmilan bei ihrem Versuchen den

Dingos das Essen zu stehlen. Wenn du dich oben beim großen Rudel, auf den Hochstand setzt, kannst du dir das Schauspiel besonders gut anschauen. Mit viel Glück entdeckst du auch die Füchse, die das runtergefallene Fleisch der Vögel essen.

